



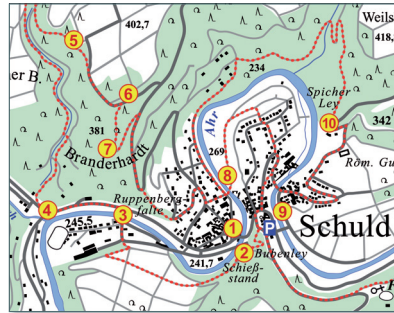
10 Die Ahr – Schlagader der Region

- 1 Geologie rund um Schuld – eine kleine Zeitreise
- 2 Viel Sand und ein flaches Meer
- 3 Es wird eng – Schichten legen sich in Falten
- 4 Hart gegen weich – Gesteine bei Wind und Wetter
- 5 Aus Fels wird Boden
- 6 Was fließt denn da? Rinnen an einem Flussdelta
- 7 Geologie bedeutet Landschaft
- 8 Rund und klein wird jeder Stein
- 9 Wenn Falten brechen
- 10 Die Ahr – Schlagader der Region**
- 11 Von Mäanderbögen und tiefen Tälern

Ein Blick auf die Karte zeigt die engen Mäanderbögen der nach Osten zum Rhein hin fließenden Ahr. Der Fluss legte diese Bögen bereits sehr früh in einem breiten Tal an, bevor er sich tief in die Gesteinsfolge einschneidet.

Seit einigen hunderttausend Jahren ist die Ahr in dem durch Tiefenerosion gebildeten Tal festgelegt.

Die Flussrinne schneidet sich mit der Zeit immer tiefer ein und zugleich weiten sich die Bögen durch Seitenerosion an den Prallhängen nach außen.



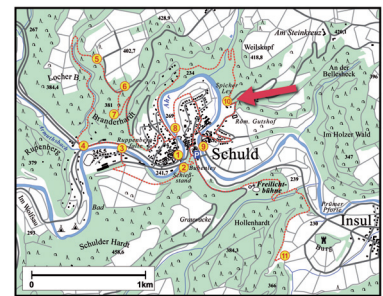
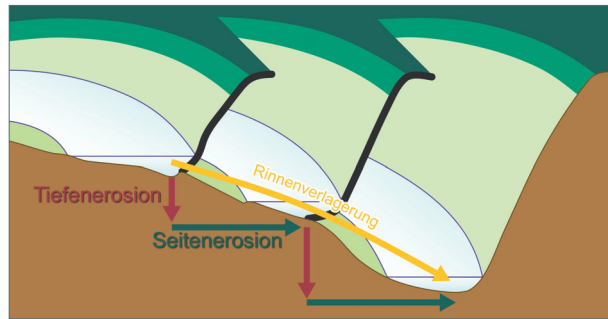
Die geologische Geschichte sowie Einwirkungen durch Klima und Mensch haben entlang der Ahr einen vielfältigen Lebensraum geschaffen. Wiesen und Weiden oder Galeriebaumbestand säumen zu meist den Flusslauf. Auwaldrelikte mit Erle, Esche und Ulme finden sich an den Oberläufen der

Zuflüsse der Ahr. Im weiteren extensiv genutzten Umland erstrecken sich Wald und Grünland sowie Siedlungen, z. B. der Ort Schuld.

Im Zuge der Erschließung des Ahrtales wurde der Flusslauf begradigt und befestigt, wodurch sich die Fließgeschwindigkeit, die Erosionskraft und auch das Hochwasserrisiko erhöhten.

Um die damit verbundene Einschneidung des Flussbetts zu mindern wurden Schwellen in das Flussbett der Ahr gebaut. Seit 2001 werden Auen als Rückhalteraum für auflaufendes Hochwasser renaturiert. Heute werden einige Sohlschwellen und alte Mühlwehre zurückgebaut und beispielsweise Lachse und Meerforellen wieder heimisch gemacht. Die Ahr hat dadurch einen hohen ökologischen Wert zurückgewonnen.

vor 300.000 Jahren vor 150.000 Jahren heute



Weitere Infos zum Geopfad:
www.geopfad-schuld.de
 Konzeption: Dr. Mario Valdivia-Manchego, Stephan Klose

Die Ahr ist der Hauptfluss des sogenannten Ahrgebirges und entwässert über ihre Nebenflüsse ein Niederschlags Einzugsgebiet von rund 900 km². In ihrem Einzugsgebiet fallen im Mittel jährlich 675 mm Niederschlag, womit die Ahr zu den niederschlagsärmeren Flussgebieten in Rheinland-Pfalz gehört. Insgesamt misst die Ahr rund 89 km Länge, auf der sie von der Quelle bis zur Mündung mit ca. 460m einen vergleichsweise großen Höhenunterschied überwindet. Aus der Quelle in Blankenheim strömen pro Sekunde ca. 12 Liter Wasser.

Am Dreieck liegt die Ahr bei 241 m Höhe, bei Insul bei 220 m. Ein Vogel würde zwischen beiden Punkten genau 2,5 km weit fliegen. Ein Lachs schwimmt gegen die Strömung und überwindet von Insul zum Dreieck eine Steigung von 21 m (das entspricht 7 Stockwerken).

- A auch 2,5 km
- B 3 km
- C 5 km
- D 10 km

Wie lang ist der Weg für den Lachs?

